



**Klarer Blick
nach vorne**

Gesundheit, Finanzen,
Sicherheit und
Ortsentwicklung

NEOS- LETTER BREITENFURT

SEPTEMBER 2025 / AUSGABE 2

NEOS Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit



VERTRAUEN IST DIE GRUNDLAGE POLITISCHER ARBEIT

Breitenfurt steht vor großen Herausforderungen – von der Finanzlage über die Ortsentwicklung, Kinderbetreuung und Schulinfrastruktur bis zur Gesundheitsversorgung. Gerade in solchen Zeiten braucht es einen Gemeinderat, der auf Dialog, Respekt und Zusammenarbeit baut. Leider wurde dieses Vertrauen zuletzt durch einen Vorfall tief erschüttert.

Eine informelle, nicht öffentliche Sitzung, gedacht für sachlichen Austausch und Vorab-Abstimmungen zu Szenarien, wurde ohne Zustimmung der Anwesenden heimlich aufgenommen. Das ist klar rechtswidrig. Dieses Gefühl, in einem vertraulichen Rahmen abgehört zu werden, lässt einen nicht los. Wir fragen Sie, liebe Breitenfurterinnen und Breitenfurter: Wenn Sie das erleben, beispielsweise im beruflichen Umfeld, was würde das bei Ihnen auslösen?

Mit den Fraktionen – ÖVP, SPÖ, FPÖ und der Bürgerliste – gelingt konstruktiver Austausch. Wir reden miteinander, auch wenn wir unterschiedliche Ansichten zu Themen haben. Wir geben uns die Hand und sind im Dialog, selbstverständlich auch außerhalb der Gemeinderatssitzungen.

Umso wichtiger ist das klare Signal: Wir setzen weiterhin auf Transparenz, Offenheit und respektvollen Austausch – aber auf Basis gegenseitigen Vertrauens und unter Einhaltung der Gesetze. Für uns NEOS ist das mehr als ein Appell – es ist die Grundlage unserer Arbeit für ein lebenswertes Breitenfurt.

Damit wollen wir auch Ihnen in dieser Ausgabe sachlich fundierte Inhalte zu den Themen **Gesundheitsstrategie Niederösterreich**, neue Erkenntnisse zum weiteren Verfahren mit den „Breiteneder-Gründen“ sowie zur **finanziellen Situation** in der Gemeinde liefern.

Mutig in die
Zukunft!

Die „Breiteneder-Gründe“: VERANTWORTUNG STATT SYMBOLPOLITIK

Eine mögliche Rückwidmung der „Breiteneder-Gründe“ in Grünland sorgt seit Langem für Diskussionen; es kursieren diverse Gutachten – begleitet von einer Fülle an Fehlinformationen.

Jedenfalls ist eine Rückwidmung in Grünland eine weitreichende Entscheidung mit erheblichen Konsequenzen für die Raumplanung, die Gemeindefinanzen und die Entwicklungsperspektiven Breitenfurts.

Was würde eine Rückwidmung bedeuten?

Laut Auskunft der Raumordnungsabteilung des Landes Niederösterreich ist eine Rückwidmung endgültig – eine neuerliche Umwidmung zu Bauland wäre für Jahrzehnte ausgeschlossen. Auch benachbarte Flächen könnten danach kaum mehr erschlossen werden. Konkret hieße das: Breitenfurt stünde auf lange Sicht kein Raum für bauliche Entwicklungen mehr zur Verfügung, jede strategische Ortsentwicklung käme zum Stillstand. Selbst als Grünland bliebe das Areal aller Wahrscheinlichkeit nach eingezäunt. Erlaubt wäre lediglich eine landwirtschaftliche Nutzung, etwa für Viehhaltung (eine nicht sehr attraktive Vorstellung!).

Welche finanziellen Folgen hätte eine Rückwidmung?

Die Höhe der Entschädigungen für die Grundeigentümer:innen wird erst nach einem rechtskräftigen Rückwidmungsakt festgelegt; Fachleute rechnen jedoch mit Beträgen in Millionenhöhe. Schon jetzt ist das Gemeindebudget stark strapaziert: Für das kommende Schuljahr muss erneut ein Container als Klassenraum angemietet werden, weil ein Schulneubau derzeit und mittelfristig nicht finanzierbar ist. Unter diesen Umständen freiwillig weitere Millionenausgaben in Kauf zu nehmen, wäre aus Verantwortung gegenüber der Gemeinde und unseren Bürgerinnen und Bürger unverantwortbar.

Fehlt Wohnraum in Breitenfurt?

Ja. Immer wieder müssen junge Breitenfurter:innen mangels geeigneten Wohnraums abwandern. Eine betagte Nachbarin sieht sich gezwungen, ihr Haus zu verkaufen, da sie Haus und Garten nicht mehr bewältigen kann – eine altersgerechte Wohnung in Breitenfurt steht ihr jedoch nicht zur Verfügung. Diese Beispiele verdeutlichen, dass Breitenfurt auf eine kluge Weiterentwicklung angewiesen ist, statt sich in Stillstand zu üben.

Ist der Verkehr ein Argument gegen jede weitere Bebauung?

Verkehr ist ein wichtiges Thema, keine Frage. Die morgendliche Stauzeit betrifft hauptsächlich den Zeitraum zwischen 7:00 und 8:00 Uhr. In dieser



Stunde staut es sich an nahezu allen Wiener Stadteinfahrten – egal ob einspurig oder mehrspurig. Auch die Expertin der Raumordnungsabteilung des Landes hat diesen Zeitrahmen als wenig stichhaltiges Argument gegen eine moderat geplante Bebauung eingeordnet. Für uns ist klar: Verkehr muss intelligent geplant und in Lösungen gedacht werden und kann nicht pauschal als Blockadegrund dienen.

Wie sehen wir als NEOS die Verantwortung?

Natürlich muss jede Bebauung ökologisch, verkehrstechnisch und sozial sorgsam geprüft werden. Doch symbolpolitische Rückschritte lösen keine Probleme. Wir stehen für eine transparente, zukunftsfähige Ortsentwicklung. Einer Rückwidmung in Grünland können wir daher nicht zustimmen. Nicht aus Prinzip, sondern weil wir die Verantwortung für alle Bürger:innen tragen, auch finanziell. Im Falle einer fahrlässigen Entscheidung haften die Gemeinderäte persönlich mit ihrem Vermögen.

Setzen wir uns über das Ergebnis der Bürgerbefragung hinweg?

Nein! Aber wir sehen den Kontext. Der Bürgerbefragung ging ein äußerst emotional geführter Diskurs voraus, der vielfach von Zuspitzung und polemischen Botschaften geprägt war. Viele Argumente waren stark verkürzt oder haben Ängste geschürt, statt sachlich zu informieren. Die Kommunikation im Vorfeld war aus unserer Sicht unglücklich, das haben wir auch klar benannt.

Gleichzeitig gilt: Die Auseinandersetzung mit dem Thema ist nicht stehen geblieben. Inzwischen liegen neue Erkenntnisse auf dem Tisch – etwa zur rechtlichen und finanziellen Tragweite einer Rückwidmung. Unsere Verantwortung ist es, diese Fakten ernst zu nehmen. Politische Entscheidungen dürfen nicht auf Wunschenken beruhen, sondern müssen auf realistischen Einschätzungen basieren. Jetzt geht es darum, nüchtern und zukunftsorientiert zu handeln.



Gesundheit mit Zukunft: **WOHNORTNAH & VORAUSSCHAUEND**

Gesundheitspolitik ist mehr als Kassenärzte und Spitalsbetten anzubieten. Sie ist ein Versprechen an die Menschen, dass Versorgung erreichbar, verlässlich und qualitativ hochwertig bleibt. In Breitenfurt hat sich mit der Errichtung der Primärversorgungseinheit (PVE) vieles verbessert – wohnortnahe Angebote, umfassende Öffnungszeiten, ein echtes Plus an Lebensqualität.

Doch gute Gesundheitsversorgung braucht nicht nur lokale Initiativen, sondern auch ein starkes Netz im ganzen Bundesland. Genau hier setzt der neue Gesundheitsplan Niederösterreich 2040+ an – mit einer klaren Vision für die kommenden Jahrzehnte und mit konkreten Maßnahmen, die heute schon wirken.

Was ist der Gesundheitsplan 2040+?

Ein umfassender Reformplan zur Neuaufstellung der Landeskliniken, vom Landtag mit den Stimmen von ÖVP, FPÖ, SPÖ und NEOS im März 2025 beschlossen, entwickelt von über 50 Expert:innen aus Medizin, Pflege und Verwaltung. Ziel: das Niederösterreichische Gesundheitswesen langfristig krisenfest und generationengerecht aufzustellen.

Warum ist er notwendig?

Weil sich die Altersstruktur massiv verschiebt. 2040 wird ein Drittel der Bevölkerung über 65 sein. Gleichzeitig sinkt die Geburtenrate und der Fachkräftemangel ist längst in den NÖ Landeskliniken angekommen. Auch steigt der Pflegekräftebedarf in allen Versorgungsbereichen drastisch. Ohne strukturelle Anpassung drohen Versorgungslücken.

Was sind die zentralen Prinzipien?

Der Plan setzt auf Prävention, schnelle Hilfe, wohnortnahe Akutversorgung, bessere Betreuung chronisch Kranker, Rehabilitation und gezielte Weiterbildung. Alles abgestimmt auf regionale die Bedürfnisse.

Wie wird die Klinikstruktur reformiert?

Krankenhäuser werden in vier Typen gegliedert – Zentralkliniken, regionale Schwerpunktspitäler, Grundversorgungs- und Spezialkliniken. So sollen Know-how und Ressourcen effizient gebündelt werden.

Welche Rolle spielen PVEs?

Primärversorgungseinheiten sollen flächendeckend entstehen – zumindest in jeder Bezirkshauptstadt bis spätestens 2028. Sie entlasten Spitäler und bieten koordinierte, niederschwellige Betreuung.

Was bringt der Notruf NÖ neu?

Die Nummer 1450 wird zur digitalen Leitstelle: Mit strukturierter Triage kann in vielen Fällen unnötiger Spitalsaufenthalt vermieden werden.

Wie funktionieren mobile Versorgungsteams?

Acute Community Nurses (mobile Akutpflegeversorgung) und psychosoziale Akutteams haben bereits zehntausende Patient:innen zu Hause versorgt. Damit werden nicht notwendige Klinikaufenthalte vermieden und regionale Versorgungsräume gestärkt.

Wie soll das Personal gefunden/gehalten werden?

Neben einer Jobgarantie für Beschäftigte der LGA (Landesgesundheitsagentur NÖ) setzt man auf flexible Arbeitszeiten, Kinderbetreuungsangebote und bessere Planbarkeit, um Fachkräfte zu halten und neue zu gewinnen.

Wie wird finanziert und kontrolliert?

Für erste Projekte wurden 150 Millionen Euro im Landtag beschlossen. Der schrittweise Umset-

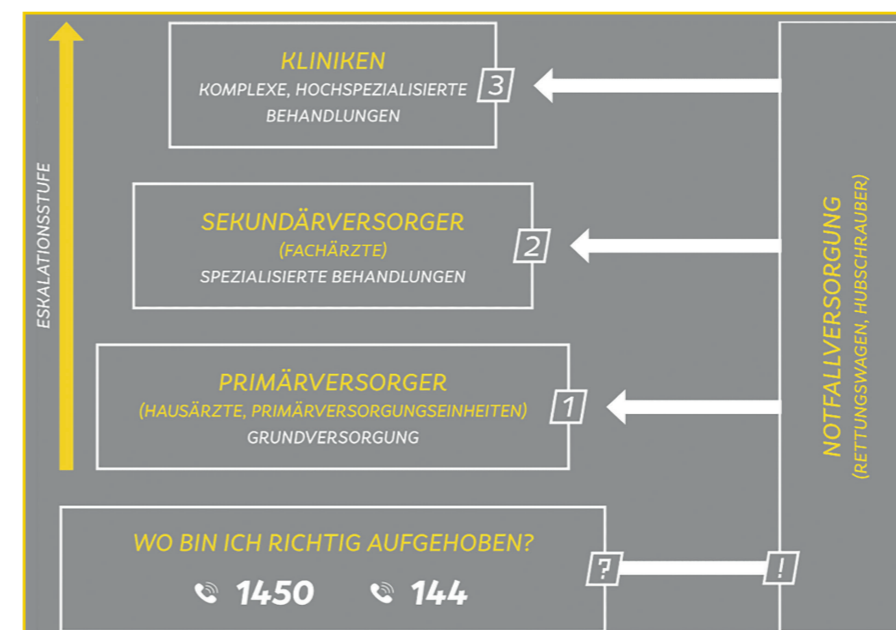
zungsplan ist in Ausarbeitung. NEOS hat sich erfolgreich für Transparenz eingesetzt: Zusätzlich zu den bisherigen Berichten wird dem Landtag nun auch der (aussagekräftigere) Wirtschaftsprüfungsbericht vorgelegt und ist ein jährlicher Termin mit dem LGA-Vorstand und Vertreter:innen aller Fraktionen für Fragen vorgesehen.

Wie steht NEOS dazu?

Wir haben zugestimmt

- weil die getroffenen Maßnahmen spät, aber doch in die richtige Richtung weisen
- um Verantwortung zu übernehmen und Kontrolle zu sichern. Kritikpunkte wurden aufgenommen und in den Plan integriert.

Wir wissen aber auch, dass erst eine erfolgreiche Umsetzung die Wirkung für die Bevölkerung entfalten kann. Den Umsetzungsschritten wird daher auch unsere volle Aufmerksamkeit gelten.



© Land NÖ / land-noe.at



Finanzielle Situation der Gemeinde: **GEMEINDEFINANZEN IN DER KRISE**

Breitenfurt steht finanziell am Limit: Wachsende Aufgaben treffen auf stagnierende Einnahmen. NEOS Breitenfurt fordern daher einen klaren Kurswechsel hin zu transparenter, generationengerechter Finanzpolitik.

1 | Mehr Pflichten, kaum mehr Geld

Gesetzliche Vorgaben – etwa verpflichtendes Kindergartenjahr und Betreuung für Unter-Dreijährige – erfordern zusätzliche Räume, Personal und Ausstattung. Die dafür gedachten Landes- und Bundesmittel steigen jedoch nicht im selben Ausmaß. Der Voranschlag 2025 zeigt schon jetzt Lücken bei weiter wachsender Nachfrage.

2 | Bildung am Rand des Kollapses

Ab Herbst 2025 wird wegen Platzmangels eine zweite Containerklasse nötig. Auch die gerade erweiterten Kindergartengruppen sind voll; der demografische Trend verlangt weiteren Ausbau. Doch Geld für Schulneubau oder zusätzliche Gruppen fehlt – ein absehbarer bildungspolitischer Notstand.

3 | Feuerwehrhaus als Sicherheitsrisiko

Das bestehende Feuerwehrgebäude ist zu klein und funktional veraltet, was Einsatzfähigkeit und Sicherheit einschränkt. Ein Neubau wäre dringend notwendig, kann aber nicht einmal geplant werden, weil die Mittel fehlen.

4 | Umlagen steigen rasant

Pflichtbeiträge ans Land entziehen der Gemeinde finanzielle Spielräume: Die NÖKAS-Umlage – über die unter anderem Landeskliniken finanziert werden – stieg 2022-24 von 1,61 Mio. € auf 1,76 Mio. €, die Sozialumlage um 17 % auf knapp 987 Tsd. €. Diese Summen sind fix, die Gemeinde hat keinen Einfluss auf ihre Höhe.

5 | Ertragsanteile stagnieren

Die Bundesmittel aus dem Finanzausgleich entwickelten sich rückläufig: 6,098 Mio. € (2022) gegenüber 6,07 Mio. € (2024). Damit klafft die Schere zwischen steigender Verantwortung und gleichbleibender Finanzierung weiter auseinander.

6 | Fehlende Kommunalsteuerbasis

Breitenfurt ist eine Pendler-Wohngemeinde; Betriebe mit hoher Lohnsumme fehlen. Deshalb bleiben der Gemeinde wichtige Kommunalsteuereinnahmen verwehrt, obwohl Infrastrukturkosten anfallen.

7 | Nebenwohnsitze – Nutzung ohne Beitrag

Rund 20 % der Einwohner haben nur einen Nebenwohnsitz gemeldet. Für sie gibt es keine Ertragsanteile, obwohl sie die Infrastruktur, Dienstleistungen und Freizeitangebote mitnutzen. Gebühren und Grundsteuer sind die einzigen Beteiligungsmöglichkeiten und beide begrenzt.

8 | Grundsteuer bleibt stumpf

Einheitswerte stammen aus den 1970er-Jahren und werden bundesweit festgelegt. Die Gemeinde kann nur einen engen Hebesatz anpassen; echte Einnahmesteigerungen wären erst nach einer Reform möglich.

9 | Gebühren – unpopulär, aber nötig

Höhere Kosten für Energie, Material und Personal zwingen Breitenfurt zu Gebührenerhöhungen bei Kanal, Müll, Kindergarten, Hort und Musikschule. Sie finanzieren den laufenden Betrieb, nicht Prestigeprojekte. Künstlich niedrige Gebühren laden versteckte Schulden bei künftigen Generationen ab.

10 | Freiwillige Leistungen prüfen

Vereinszuschüsse, Kulturangebote oder der Postpartner (jährlich ca. 50 Tsd. €) sind freiwillig. NEOS verlangt eine Prioritätenliste: Was ist essenziell fürs Gemeinwohl? Wo lassen sich Aufgaben gemeinsam mit Nachbargemeinden kostengünstiger erledigen? Welche Alternativen der Finanzierung sind möglich?

11 | Rücklagenverzehr ersetzt keine Strategie

Der Rechnungsabschluss 2024 weist ein Nettoergebnis von -599.720 € aus; erst Rücklagenentnahmen wandelten es zu +328.860 € um. Rücklagen dienen Notfällen oder gezielten Investitionen, nicht der dauerhaften Querfinanzierung des Alltags.

12 | NEOS-Forderungen

- **Priorisieren:** Erst Pflichtaufgaben sichern, dann über freiwillige Leistungen entscheiden.
- **Transparenz:** Ein öffentliches, tagesaktuelles Budget-Dashboard soll zeigen, wohin Steuergelder fließen.
- **Generationengerechtigkeit:** Keine Schulden für laufende Ausgaben; Investitionen müssen langfristig tragbar sein.
- **Finanzausgleich reformieren:** Nebenwohnsitze bei der Mittelverteilung berücksichtigen.
- **Kooperation:** Aufgaben gemeinsam mit Nachbargemeinden abwickeln, um Kosten zu senken.

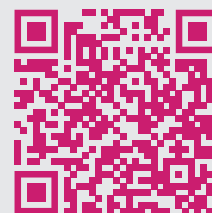
13 | Fazit – jetzt handeln!

Breitenfurt steht unter finanziellem Druck, hat aber die Chance, durch ehrliche Bilanzierung und klare Prioritäten die Weichen richtig zu stellen. Transparenz, Kooperation und eine konsequent generationengerechte Politik sind nötig, um Lebensqualität zu sichern und Lasten nicht in die Zukunft zu verschieben. NEOS Breitenfurt fordert daher: Schluss mit kosmetischer Budgetpolitik – es geht um die Zukunft des Ortes und seiner Bewohner.

MACH MIT!

VERÄNDERE DEINE HEIMAT. BREITENFURT.

**Jetzt
Mitglied
werden!**



 niederoesterreich.neos.eu/gemeinden/breitenfurt

 facebook.com/neosbreitenfurt

 richard.wirthmann@neos.eu

Impressum: NEOS Gemeindevertreterverein Niederösterreich
Heßstraße 14 2.OG/Top 5 • 3100 St. Pölten

Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH
Aredstr. 7/EG/Top H 01 • 2544 Leobersdorf

NEOS Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit